Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 26

Rubrik: Eigenes Drahtnetz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Flucht aus der Zürcher Theatermisere

Vortrag von Professor Cebergscheitle

Ich höre zu meinem lebhaften Erstaunen, das bei näherem Busehen mit 0,5 % Befriedigung paralyfiert ift, daß das Burcher Stadttheater gur Beit von einem mitchrifilichen Raufmann geleitet werde, der seine Erfahrungen als Direktor einer Automobilfabrik gesammelt hat. Man sollte sich diesen Extrafall zunuben machen und diesen Retter in der und aus der Not nach Dresden abkommandieren, um zu sondieren, zu orientieren, 3u lamentieren, 3u hofieren und 3u schwadronieren des Inhalts: Die Stadt Burich fel geneigt, ihr Theater als drittes im Bunde den beiden Saufern der dortigen Staatsbühne anzugliedern, unter der Bedingung, daß es an dem 35-prozentigen Buschuß, den die Stadt Dresden alljährlich an den Sehlbetrag der dortigen Staatstheater leiftet, in freundnachbarlicher Weise partizipieren dürfe.

Denn, wenn, kalkuliere ich, meine Gerren und Damen, die Stadt Dresden für 1920 im Sall mar, einen Zuschuß (ans Defizit) im Betrag von fast drei Millionen Mark, für 1921 gar 41/2 Millionen 3u leiften, so kann sie unser Bürcher Theater auch noch mit ins Schlepptau nehmen. Wir schenken den Dresdnern dafür für ihren gelichteten Bestand des Zoologischen Gartens unsern Theatervermaltungsrat in corpore und verpflichten uns obendrein, alljährlich eine Ungahl von Dresdner Seftspielen zu veranstalten, zu denen die Dresdner Bühnen die erften Kräfte gratis fiellen gegen jewellige Verleihung des Doktortitels an einen der Künfiler von feiten der Universität und Verabfolgung von Ernst Jahns sämtlichen Werken in ertra zu diesem Iwecke hergestellter Lugus-2lusgabe. Wem das angängig erscheint, verehrte Unwesende, moge seine Sand oder sich selbst erheben. (Nach einer Pause.) Ich sehe, Sie sind mit meinem Sanierungsplan einverstanden, Gott schütze unser herrliches Stadttheater!

Eigenes Drahtnet

Paris. Die Boulevardblätter erklären übereinstimmend, eine Nation, die so grande ist, könne nicht dulden, daß einer ihrer Minister mit einem Boche so frère et cochon verkehre, wie dies in Wiesbaden geschehen sei.

Rom. 2luf das lächerliche Begehren der schweizerischen Gerichte um Rückerstattung der im österreich-ungarischen Konsulat in Zürich gestohlenen Privatgelder, wird die alliierte Diplomatie an den obersten Rat den Untrag stellen, eine Summe (nicht unter einer Million) festzusetzen, die in Bölkerbundsstaaten in allen Ehren ungestraft gestohlen werden kann.

London. (Oa was!) Ungesichts der je länger je unfreundlicheren Kaltung der Alegypter England gegenüber ist Llond George nicht abgeneigt, Llegnpten den Italienern zu verschenken, zugleich als Douceur für ihre selbstlose Ariegshilfe.

OIIIIO

Grand Cinema Telephon Badenerstr. 18 Sein. 5948

Täglich von 21/2-101/2 Uhr:

6 Akte

Erstaufführung

des grandiosen Filmwerkes

die Wasserträgerin

nach der berühmten Novelle: "Der Mann auf der Flasche" von GUSTAV MEYRINK. Für den Film bearbeitet von: Dr. A. Schirokauer.

3 Akte

3 Akte Mädel aus Japan

6 Akte

ein entzückendes Lustspiel In der Hauptrolle: Lya Ley die zweite Dorit Weixler.

Café Schlauch Telephon H. 2304 Münstergasse 20 — Obere Zäune 17 Zürich 1

Ausschank von nur reinen Weinen. -Reelle, solide Bedienung. Bestens empfiehlt sich Theodor Zwyssig.

Restaurant Neuhof Zürich 8, Seefeldstrasse 40.
Gut bürgerl. Mittagstisch (n.u.r.
mit Butter gekocht) à I.Se.
haltene Land. u. Placellenweine. ff. Aktienbier, hell u. dunkel.

Neu renoviertes Geschenweine. ff. Aktienbier, hell u. dunkel. haltene Land- u. Flaschenweine. ff. Aktienbier, hell u. dunk.
Neu renoviertes Gesellschaftszimmer (ca. 50 Personen fassendEs empfiehlt sich
Fritz Hofer-Kimmich.

Wein- und Speiserestaurant

Hotel Weisses Kreuz"

5 Min. vom Bahnhof – beim Rathaus
Mittagessen Fr. 2.50 – Reichhaltige Abendkarte
Rendezvous der Ostschweizer! Erstkl. Flaschenweine. Spezialität: la Rheinweine aus den Kellereien der Gebr.
Walther in Mainz a. Rh. Zimmer von Fr. 3.— an.
Es empfiehlt sich höflich

Préservatifs-Fischblasen



mit Seldonband, bestes Fabrikat. Angenehmer und sicherer als Gummiblasen. Qualität 1
Dtz. Fr. 6.50, ½ Dtz. Fr. 3.60.
Qualität II Dtz. Fr. 5.50, ½ Dtz.
3.20. Newerrip-Handmarke
per Dtz. Fr. 6.20 in Holzdosen.
Versand: Nachnahme, Vorausbezahlung, Briefmarken.
Postscheck V 4107. Diskret, auch
poste restante.

Tell-Partümerie, Basel 1.

Corso-Theater, Zürich Gastspiel-Operetten-Ensemble. Direktion J. Kren. Täglich abends 8 Uhr: "Hol' mich der Teufel", Operette in drei Akten. Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 31/2 Uhr und abends 8 Uhr.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.)

Vom 16. bis 80. Juni 1921, täglich abends 8 Uhr:
"Ein Ehemann vor der Tür", Operette von Jacques
Offenbach, und das übrige vornehme Programm.

Theater Maximum, Zürich

Direktion: L. Vanoni. Vom 16. bis 30. Juni 1921, täglich abends 8 Uhr "Adieu Gustave". Schwank in einem Akt von L. Tauf-stein, und das übrige sensationelle Programm. Sonntags zwei Vorstellungen, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Zahnpraxis

pat. Zahnt.

Zürich — Bahnhofstrasse 48

Spezialität für schmerzloses Zahnziehen Zahnersatz ohne Platten

Drei besteingerichtete Operationszimmer

Nou-renoviert! Café - Restaurant Widder Widdergasse 6, Zürich 1, empfiehlt seine feine Küche, so-wie prima Weine. 2177 Jules Lous, Chef de cuisine.

Fischer's Hochglanzcrème |

ist unstreitig die beste Schuh-putzmarke der Jetztzeit. "Ideal" gibt verblüffend schuell und hatbaren Glanz, färbt nicht ab und macht die Schuhe ge-schmeidig u. wasserdicht. Ver-langen Sie ausdrücklich "Ideal" in jeder Spezerei- und Schuh-handlung. Allein. Fabrikant: G. H. Fischer, schweizer. Zündholz- und Fettwarenfabrik, Fehraltorf. Gegr. 1860.

Laubsäge - Artikel in reichster Auswahl

Gartengeräte!

Elsenwarenhandlung Rennweg 48, Zürich 1

Gestickte Gardinen auf Mou-seeline. Tüll, Spachtel etc., am Stück oder abgepasst, Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäsche-Stik-kereien usw. fabriziert u. liefert direkt an Private Hermann Mettler, Kettenstickstickerei, Herisau. - Musterkollektion gegensettig franko. 2167

Pour vos **retards** adressezvous: Case postale 17503 Fuchs.
L'élèvement érotique dans la caricature 300 grav. frs. 25.— sterie 1, **Genève**. 2209 par INTIMA, Genève. 2224

Methode , **Regulatrice** in lift unfehlbar gegen die Verstere 1, **Genève**. 2224

Methode , **Regulatrice** in lift unfehlbar gegen die Verstere 1, **Genève**. 2224

Vom h. Regierungsrat bewilligte

Grosse Geld-

zu Gunsten des Zürcher Stadt

	reis	ore) L	.05	FF.	2	- 3	
1	Hauptgev	win	n.		. à	Fr.	50.000	
1	"				. à	- 77	30,000	
1	"				. à	n	20,000	
1	"		`		. à	"	10,000	
1	"				. à	,	8,000	
1	"				. à	n	5,000	
1	"				. à	"	4,000	
2	Gewinne	à	Fr.	300	00	"	6,000	
4	"	à	22	200		,	8,000	
10	77	à	"	100		"	10,000	
10	77	à	"	80		n	8,000	
10	"	à	27	70		"	7,000	
10	"	à	77	60		39	6,000	
20	"	à	"	50		"	10,000	
20	"	à	77	40		"	8,000	
20	"	à	77	30		n	6,000	
20	"	à	"	20		"	4,000	
25	"	à	n	10		"	2,500	
750	"	à	27		30	"	60,000	
7,500	. "	à	"		0	"	150,000	
7,500	" "	à	77		15	n	112,500	
7,500	"	à	27		10	n	75,000	-
23,408 Bargewinne Fr. 600,000.								

Sämtliche obigen Gewinne sind auf Grund der Lotterle-Bedingungen ohne Abzug zahlbar ab 15. Dezember 1921 bei der Schweiz. Vereinsbank, Filiale Zürich

Ziehung am 5. Dezember 1921 unter amtlicher Aufsicht und vor Zeugen.

Bei schriftl. Bestellungen ist das Rückporto beizufügen. Die offizielle Ziehungs-Liste erscheint einige Tage nach der Ziehung im Tagblatt der Stadt Zürich und kann dann ausserdem bei der Schweiz. Vereinsbank Zürich gegen Einsendung von 40 Cts. (Porto inbegr.) bezogen werden,

Der starken Nachfrage wegen versorge man sich bei Zeiten mit Losen

Vorteile dieser Verlosung:

Die Generalvertriebstelle:

Vorteile dieser Verlosung: Nur eine Ziehung!
Nur Bargewinne!

Auszahlung ohne Abzug!

Schweiz. Vereinsbank
Rathausquai 6, Zürich.
(Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.)

Schweiz. Vereinsbank